



Geronto-Technologie

Altern und Gesundheit – Medizintechnik, Elektronik, IT

19. Januar 2012 | 18.30 Uhr | Ankunft ab 18.00 Uhr im Hörsaalfoyer
Universität zu Köln, Medizin. Fakultät | Hörsaal LFI 1
(Lehrgebäude hinter Bettenhochhaus)

Anfahrt

Der Hörsaal LFI 1 liegt im Innenbereich des Klinik-Hochhauses (Bettenhaus) in der Nähe des Lindenthalgürtels, Zugang über Kerpener Straße bzw. Rurstraße oder Stelzmannstraße.

Öffentliche Verkehrsmittel

Stadtbahn Linie 9
„Lindenburg/Universitätskliniken“, Fußweg ca. 150m nördlich (Joseph-Stelzmann-Str.).

Stadtbahn Linie 13 bzw. Bus 146
„Gleueler Straße/Gürtel“, Fußweg 150m über Gürtel (nach Süden) und Kerpener Straße links.

Stadtbahn 13
bis „Zülpicher Straße/Gürtel“, dann nördlich über Gürtel/Rurstraße.

PKW

Die Uniklinik Köln verfügt über zwei eigene Tiefgaragen mit gebührenpflichtigen Parkplätzen. Die empfohlenen Tiefgaragen unter dem Bettenhaus direkt (westwärts gelegen) oder im benachbarten Herzzentrum erreichen Sie über die Kerpener Straße (Anfahrt mit Navi: Kerpenerstr. 91, 50937 Köln). Die Zufahrt ist ausgeschildert.

Für ihre Unterstützung danken wir:



Die VDE Landesvertretung NRW und der VDI Köln zusammen mit dem Lehrstuhl für Geriatrie der Kölner Universität laden zu dieser öffentlichen Vortragsreihe ein, die interdisziplinär und aktuell ein Thema von Medizin und Technik aufgreift mit maßgeblichen Referenten. Hiermit wird die Reihe der öffentlichen Informationsabende (Neujahrs-Seminare) zu aktuellen Wissenschaftsthemen seitens VDE und VDI fortgesetzt.

Es wird um namentliche Anmeldung mit Personenzahl gebeten bei
VDE Köln | info@vde-koeln.de | Tel. 01803 00 14 01 | bis zum 20. Dez. 2011

Durchführung der Veranstaltung:

Die Organisation des Seminars erfolgt durch die Kölner Bezirksvereine von VDE und VDI, sowie die Landesvertretung NRW des VDE und basiert auf der Einladung des Lehrstuhls für Geriatrie der Universität zu Köln.



Kölner Bezirksverein e.V.
Der VDI Kölner Bezirksverein e.V. ist einer von 45

Bezirksvereinen des VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V. Er betreut lokal ca. 6500 Mitglieder über die Geschäftsstelle Köln und die Bezirksgruppen Bonn, Gummersbach, Leverkusen/Dormagen.

VDI Kölner Bezirksverein e.V.
Eupener Straße 150
50933 Köln
Telefon: 0221 88 19 09
Telefax: 0221 880 08 67
E-Mail: bv-koeln@vdi.de
www.vdi-koeln.de



Die VDE Landesvertretung NRW vereint die sieben Bezirksvereine des Verbandes Elektrotechnik Elektronik Informations-technik e.V. in Nordrhein-Westfalen. Die Landesvertretung vertritt die Inhaltsfelder des VDE gegenüber Öffentlichkeit und Politik. Die Bezirksvereine in NRW umfassen nahezu 9000 Mitglieder. Bei dieser Veranstaltung wirkt der Kölner Bezirksverein federführend mit.

VDE Bezirk Köln e.V.
Postfach 9201 50
51151 Köln
Telefon: 01803 00 14 01
Telefax: 0221 8 27 57 22 74
E-Mail: info@vde-koeln.de
www.vde-koeln.de



Prof. Dr. med.

Elisabeth Steinhagen-Thiessen, Berlin

Lehrstuhl für innere Medizin/Geriatrie Charité Berlin Universitätsklinikum (Humboldt-Universität zu Berlin) und Leiterin Ev. Geriatriezentrum Berlin, Charité. Frau Steinhagen-Thiessen ist in mehreren Forschungsgruppen und Gremien bzw. Verbänden tätig. Sie ist seit über 20 Jahren in Berlin und lehrte zuvor an der Freien Universität. Ihren menschlichen wie wissenschaftlichen Ursprung hat sie im Norden, medizinisch vor allem in Hamburg. Sie studierte an der Universität Marburg.

Dr. Michael Meyer, Erlangen

Siemens AG Healthcare Deutschland, Geschäftsstrategie, wissenschaftlich-entwicklungstechnische Kooperationen und Geschäftsfeld klinische Produkte. Er studierte Betriebswirtschaft an der Universität Hamburg. Bei der Siemens AG arbeitete er im strategischen Marketing und hatte dann Vertriebsaufgaben. Veröffentlichungen zu Innovationsforschung und zu Gesundheitsökonomie. Er ist stellv. Vorstandsvorsitzender der DGIV sowie im Präsidialforum AAL des BMBF/VDE.

Martin Reich, Velbert

Geschäftsführer und Gesellschafter der scemtec automation GmbH, Velbert. Er studierte an der FH Essen Geodäsie und konnte 1988 sein Hobby, die Mikroelektronik- und Systementwicklung, zu seinem Beruf machen. 1996 gründete er die scemtec automation GmbH in der er heute neben der Geschäftsführung die Grundlagenentwicklungen aller LOC Systeme, insbesondere der LOC.Mining Lösungen und LOC.SENS Systeme, verantwortet.

Prof. Dr. med. Ralf-Joachim Schulz, Köln

Ordinarius für Geriatrie an der Universität zu Köln, Leiter der Klinik für Geriatrie am St. Marienhospital Köln. Herr Schulz ist in diversen Gremien, Verbänden und Forschungsgruppen tätig, so auch an der Berliner Charité, und ist Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie. Er forschte an der Harvard Medical School und arbeitete an der Charité Berlin, zuletzt als Oberarzt am Geriatriezentrum, bevor er nach Köln berufen wurde.

18.35 Elisabeth Steinhagen-Thiessen

Alternsforschung – Schwerpunkte, Ziele, Fallbeispiele

Ein hohes Alter ist Wunsch – der Weg dahin ist nachhaltiges Altern. Die Gerontologie fokussiert sich (zell)-biologisch, medizinisch-physiologisch, psychologisch und sozial. Mit Zunahme der Lebenserwartung wird sie stets bedeutender. Es gibt wichtige Fortschritte. Vor allem werden Diagnose, Therapie und Betreuung durch technische Mittel zuverlässiger und leistungsfähiger.

19.00 Michael Meyer

Telemedizin: Worauf es wirklich ankommt

Moderne Technologien helfen dem im häuslichen Umfeld lebenden Bürger schon heute, hochwertige medizinische Versorgung „zu Hause“ zu erleben und sinnvoll zu nutzen. Woran liegt es, dass sich diese Technologie dennoch so zögerlich verbreitet? Ist die Technologie ausgereift? Sind umsetzbare Geschäftsmodelle vorhanden? Wer muss jetzt aktiv werden?

19.20 Martin Reich

Moderne Sensornetzwerke im stationären Bereich – Entwicklungsstand und Bedeutung

Angesichts der demografischen Entwicklung, der Veränderung der Familienstrukturen und der steigenden Anforderungen an das Pflegepersonal wird die Bedeutung technischer Unterstützungssysteme (AAL) ambulant wie stationär für ältere und hilfsbedürftige Menschen wachsen. Die Akzeptanz der Systeme hängt von einer engen Zusammenarbeit der Nutzer und der Entwickler ab. Die Produktlösungen werden sich nur dann etablieren, wenn die Technologiepartner von der Entwicklungsphase bis zur kommerziellen Realisierung auf die Bedürfnisse und Sorgen der Hilfe benötigenden Menschen, der Angehörigen, des Pflegepersonals und der Betreiber von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen eingehen.

19.40 Ralf-Joachim Schulz

Medizinische Entwicklungen für Lebenshilfen

Ein hoher Stand der medizinischen Gerätetechnik verbindet sich heute mit leistungsfähiger, fehlersicherer Elektronik und Geräteminiaturisierung. Dieser Stand ruft nach intelligenter IT zu Dokumentation, Ablage der Therapieprogramme, Fernabfrage und -überwachung des Patientenzustands sowie automatischer Medikation und automatisch ausgegebenen Warnhinweisen bzw. Verhaltensempfehlungen im kritischen Fall. Ausgefeilte Technik bringt Sicherheit und rettet Leben. Sie kann menschengerecht entwickelt werden.

20.00 Diskussion und geselliger Abschluss mit Kölsch und Imbiss.

